



# VAGmobil

Kundeninformation der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg

4 2013

## Neuer Fahrplan für Busse und U-Bahnen

### Fahrplanwechsel

Der Jahresfahrplan 2014 bringt kleine, aber nutzbringende Änderungen für den Nahverkehr in Nürnberg, vor allem im U-Bahn-Verkehr und im Hafengebiet. Gültig ist der neue Fahrplan ab Sonntag, 15. Dezember 2013.

Die drei U-Bahn-Linien fahren dann sonn- und feiertags bereits ab Betriebsbeginn alle zehn Minuten und damit in den frühen Morgenstunden doppelt so oft wie bisher. Dabei verkehrt die U1 (Langwasser Süd – Fürth Hardhöhe) an Sonn- und Feiertagen bis circa 9.30 Uhr mit Kurzzügen. Für U2/U21 (Röthenbach – Flughafen/Ziegelstein) und U3 (Gustav-Adolf-Straße – Friedrich-Ebert-Platz) gilt werktags an Vormittagen künftig ein Fünf-Minuten-Takt anstelle des bisherigen 6 2/3-Minuten-Taktes. Damit fährt künftig ganztägig alle zehn Minuten eine U-Bahn zum Flughafen. In diesem Zusammenhang verkehren auf der U2 bereits ab circa 9.00 Uhr weitgehend Kurzzüge, zu den Verkehrsspitzen im mittäglichen



Der Fahrplanwechsel bringt für die Fahrgäste der VAG wieder einige Verbesserungen bei den Anschlüssen.

chen Schülerverkehr setzt die VAG weiterhin Langzüge ein.

Die neu besiedelten Gebiete am Hafen um Koperstraße und Triester Straße sowie das Gebiet um die Donaustraße in Maiach werden von der neuen Buslinie 60 erschlossen. Diese Linie verbindet den U-Bahn-

hof Röthenbach, Röthenbach Ost, das Schulzentrum Südwest, den S-Bahnhof Eibach und die genannten Gewerbegebiete. Die Linie 60 ersetzt die Linie 97 (Frankenstraße – Donaustraße), bietet mehr Fahrtmöglichkeiten und verstärkt auch die Linie 66 in Röthenbach Ost. We-

gen der Bauarbeiten für die Straßenbahnverlängerung von Thon nach Am Wegfeld und des Ausbaus der B4 verlängern sich die Fahrzeiten der Busse im Nürnberger Norden um bis zu zwei Minuten. Alle weiteren Neuerungen unter [www.vag.de/fahrplan2014](http://www.vag.de/fahrplan2014) ■

## Ein neues Buskonzept für den Norden

### Weitere Gespräche

Im Oktober und November haben das Verkehrsplanungsamt und die VAG dem Verkehrsausschuss der Stadt Nürnberg das neue Buskonzept für den Nürnberger Norden vorgestellt.

Das Busnetz wird die Stadtteile im Knoblauchsland optimal an die verlängerte Straßenbahnlinie 4 (Am Wegfeld–Plärrer–Gibitzenhof) anbinden, sie aber auch untereinander besser vernetzen. Es sieht schnellere Verbindungen zum Flughafen und damit zur U-Bahn-Linie U2 und zu den nordöstlichen Stadtteilen vor und will attraktive Linien nach Fürth und Erlangen schaffen. Nachdem der Verkehrsausschuss grundsätzlich zugestimmt hat, wird das Konzept in den nächsten Monaten verfeinert. Für einige Punkte, wie die Anbindung zum Flughafen über Almoshof, werden Alternativen diskutiert. Dies soll weiterhin mit Beteiligung der Öffentlichkeit, beispielsweise der Bürgervereine,

erfolgen, um am Ende für ein von einer breiten Mehrheit getragenes Busnetz den Startschuss geben zu können. Der Termin ist gekoppelt an die Eröffnung des neuen Straßenbahn-Abschnittes Am Wegfeld an der Erlanger Straße. Der bisherige Verkehrsknotenpunkt in Thon wird dann Geschichte sein.

John Borchers, VAG-Geschäftsbereichsleiter Planung, erläutert: „Wir haben uns gefragt: Was ist sinnvoll, was erzielt einen großen Nutzen für

unsere Kunden, was ist machbar? Wichtig war uns die Verknüpfung mit weiteren Linien und Verkehrsknotenpunkten. Wichtig ist den Bürgern, dass z.B. das Bürgeramt Nord in Großgründlach von allen Ortsteilen umsteigefrei erreichbar ist. Die Großgründlacher wünschen sich eine direkte Verbindung nach Erlangen. Vorgesehen ist zudem eine Busverbindung für Höfles.“

@ Informationen zum Busnetz Nord unter [www.vag.de/busnetz-nord](http://www.vag.de/busnetz-nord) ■



Am Wegfeld wird der zentrale Knotenpunkt im Nürnberger Norden.

### Attraktive Prämien

Nach dem Erfolg der Aktion „Kunden werben Kunden“ wiederholt die VAG dieses Angebot bis längstens 1. Februar 2014. Das JahresAbo ist eine der günstigsten und bequemsten Varianten, 365 Tage im Jahr mobil zu sein. Im Schnitt wird das JahresAbo für circa 60 Fahrten pro Monat genutzt. Damit kostet die Einzelfahrt lediglich 89 Cent. Die Fahrkarte kommt per Post. Abokunden genießen viele Vorteile, wie beispielsweise vergünstigte Eintritte.

Wer jemanden von den Vorteilen eines JahresAbos, JahresAbos Plus oder 9-Uhr-JahresAbos mit einer Gültigkeit ab spätestens 1. Februar 2014 überzeugen lässt, kann zwischen Gutscheinen von Karstadt, Obi, Tchibo, Saturn oder dm im Wert von je 30 Euro wählen. Der neue Kunde, der ebenfalls einen Gutschein bekommt, darf in den vergangenen zwölf Monaten kein Abonnent gewesen sein. ■

### Infrastruktur

#### Damit der Nahverkehr nicht aufs Abstellgleis fährt

Deutschlands Verkehrsunternehmen schlagen Alarm: Überall in der Bundesrepublik fehlt das Geld für die Instandhaltung und Sanierung von Anlagen, Fahrzeugen und Technik. Dabei befindet sich Nürnberg dank vorausschauender Instandhaltung und rechtzeitiger Investitionen der Stadt und der VAG in den Bestand auf einem hohen technischen Niveau. Doch auch hier ist die Liste dringender Projekte lang.

### Inhalt

#### Bericht

- Neuer Service für die Kunden** S. 2  
Aktuelle Infos
- Tarifanpassung zum Jahreswechsel notwendig** S. 2  
Zukunft sichern

#### Reportage

- Alles im Griff: Aufgaben der Schaltwarte** S. 3  
Energieüberwachung
- Strom für die U-Bahn** S. 3  
Versorgung gesichert

#### Unterhaltung

- Eintauchen in die Welt des Mittelalters** S. 6  
Burg in neuem Glanz
- Sternengucker aufgepasst!** S. 6  
Neues im Planetarium

#### Freizeit

- Eine Residenzstadt im Lichterglanz** S. 7  
Ansbach bietet viel
- Glühweinfahrten: nostalgischer Genuss** S. 7  
Rechtzeitig anmelden

#### Service

- „Dankeschön“ kam bei Kunden gut an** S. 8  
10 Jahre OnlineShop
- VAG an Feiertagen** S. 8  
Mehr Fahrten

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser, die erste Kerze brennt bereits. Jetzt dauert es nicht mehr lange bis Weihnachten. Gut, wenn man sich in der mit vielen Terminen und Besorgungen gespickten Vorweihnachtszeit darauf verlassen kann, pünktlich seine Ziele zu erreichen. Dafür sorgen unter anderem unsere Mitarbeiter im Fahrdienst, in den Werkstätten, in der Zentralen Serviceleitstelle und bei den Serviceleistungen. Ihnen ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle!

Sie, liebe Fahrgäste, tragen dazu bei, unsere Stadt lebenswert zu erhalten, indem Sie Busse und Bahnen nutzen. Von Januar bis September haben wir 2,2 Prozent mehr Fahrgäste mit der U-Bahn befördert als im Vorjahreszeitraum. Ein kleines Dankeschön konnten wir im Oktober an Sie zurückgeben: Zum zehnjährigen Jubiläum unseres OnlineShops gab es zehn Tage lang zehn Prozent Rabatt auf TagesTickets, MobiCards und die Solo 31. Ein Angebot, das sehr gut angekommen ist!

Künstlerisch in Szene gesetzt hat der Fotograf Micha Pawlitzki unsere U-Bahnhöfe. Eine besondere



Claus Felix

Auszeichnung ist, dass ein Nürnberger U-Bahnhof das Cover des 248 Seiten starken Kunst-Bildbandes zierte. Vielleicht eine Idee für ein Weihnachtsgeschenk? Oder schenken Sie doch Zeit – einen Tagesausflug ins Verbundgebiet mit einem TagesTicket Plus, nach Ansbach zum Beispiel. Die Region hat einiges zu bieten, wie auch unsere Veranstaltungstipps zeigen.

Ich wünsche Ihnen weiterhin gute Fahrt mit unseren Bussen und Bahnen, eine schöne Adventszeit und bereits jetzt frohe Weihnachten und ein gutes Jahr 2014!

**Ihr Josef Hasler**

Vorstandsvorsitzender der VAG

## Neuer Service für die Kunden

### Aktuelle Infos

Schon eine Haltestelle vorher wissen, wie viel Zeit zum Umsteigen bleibt: Die Fahrgastinformation der VAG macht es möglich.

Die Bildschirme in den Fahrzeugen dienen aber nicht nur der Fahrgastinformation. Auch unterhaltende Elemente wie Videos oder Quizfragen sollen dazu beitragen, die Fahrzeit subjektiv zu verkürzen. Inzwischen sind alle U-Bahnen mit 17- bzw. 19-Zoll-Bildschirmen ausgerüstet. Für die ältesten U-Bahnzüge, die voraussichtlich bis 2020 durch neue ersetzt werden, lohnt sich eine Umrüstung nicht mehr. Bei den Bussen sind ebenfalls alle neueren Modelle und damit inzwischen 80 Prozent der Flotte mit Monitoren nachgerüstet, ab 2014 folgen die in den 1990er Jahren gebauten drei- und vierteiligen Straßenbahnen. Schon jetzt sind auf dem Bildschirm die Liniennummer, der Linienverlauf, das Fahrtziel, die aktuelle sowie die nächsten vier Haltestellen, die Ausstiegsrichtung und die Umsteigemöglichkeiten zu sehen. Ab 2014 bietet die VAG zudem Echtzeitinformationen für jede Linie; so



Claus Felix

Wissen, wo der Ausstieg ist: Die Fahrgastinformation macht's möglich.

weiß man schon während der Fahrt mit der U-Bahn, wann die nächste Straßenbahn am Plärrer abfährt. Informationen über Störungen werden, wie jetzt schon am Bahnsteig, dann auch in den Fahrzeugen zu lesen sein.

Ein weiterer Vorteil ist die Applikation fürs Mobiltelefon, mit deren Hilfe sich blinde oder sehbehinderte Fahrgäste den Text vorlesen lassen können. Bei der Eingabe einer Zielhaltestelle erinnert ein Klingelton ans Aussteigen. ■

### Smarte Echtzeitinfo

Die VAG bietet Smartphone-Besitzern ab dem Fahrplanwechsel die mobile Fahrplanauskunft in Echtzeit an. Abrufbar ist sie über „start.vag.de“ oder mittels des neuen QR-Codes auf den Fahrplänen, ein idealer Service für unterwegs oder an Haltestellen ohne Fahrgastinformationsanzeiger. ■

## Tarifanpassung zum Jahreswechsel notwendig

### Zukunft sichern

Um die weiter steigenden Betriebskosten im öffentlichen Nahverkehr aufzufangen, wird zum 1. Januar 2014 eine moderate Tarifanpassung nötig.

„Sie ist unvermeidlich, da wir unseren Kunden auch weiterhin ein überdurchschnittlich gutes Mobilitätsangebot bieten möchten“, betont der Vorstandsvorsitzende der VAG, Josef Hasler.

Die größten ÖPNV-spezifischen Kostensteigerungen – durchschnittlich betragen sie 2,84 Prozent – sind 2014 im Bereich Energie und Kraftstoffe zu erwarten. Aber auch Personal sowie Ersatz- und Neuinvestitionen schlagen zu Buche. Die Kosten aus früheren Verbundraumerweiterungen sowie der Anschubfinanzierung eines papierlosen elektronischen Ticketings werden mit weiteren 0,7 Prozent berücksichtigt: Somit steigen die Fahrpreise im VGN 2014 um durchschnittlich 3,54 Prozent, ähnlich wie in anderen Städten. Während die Tarife bei Einzeltickets der Preisstufen K und A (Nürnberg-Fürth-Stein) unverändert bleiben, wird der Rabatt für Mehrfahrtenkarten abgebaut: Die 5-Fahrten-Karte für Kurzstrecken kostet künftig 7,80

Euro, die der Preisstufe A 11,90 Euro und die 5-Fahrten-Karte für Kinder Stufe K 3,90 Euro sowie Stufe A 5,90 Euro. Da bei den Fahrkartenautomaten nur Zehn-Cent-Sprünge möglich sind, werden in der Preisstufe A einige Tickets leicht überdurchschnittlich teurer: So erhöht sich etwa der Preis des TagesTickets Solo in Nürnberg um 20 Cent – 3,9 Prozent – auf 5,30 Euro und der Preis der 9-Uhr-MobiCard ebenfalls um 3,9 Prozent auf 61,20 Euro. Für Inhaber des Nürnberg-Passes bleibt der Preis der Monatsmarke erneut unverändert.

Zeitkarten nach den neuen Tarifen sind bereits jetzt überall erhältlich. Aufgrund von Übergangsregelungen gelten beispielsweise Mehrfahrtenkarten und TagesTickets, die zum alten Preis gekauft worden sind, noch bis Ende Juni 2014.

Für harte Rechner: Der ÖPNV bleibt in den meisten Fällen eine viel günstigere Wahl als das Auto. Ein Jahres-Abo der Tarifstufe A beispielsweise kostet künftig monatlich 53,50 Euro. Nutzt der Abonnent es für rund 60 Fahrten im Monat – eine Durchschnittszahl, wie Fahrgastbefragungen ergeben haben –, kostet ihn die Fahrt gerade mal 89 Cent. ■

Fahrkartenpreise im Vergleich		bis 31.12.13	ab 1.1.14
<b>Einzelfahrkarte Erwachsene</b>	Preisstufe K	1,70 €	1,70 €
	Preisstufe A	2,50 €	2,50 €
	Preisstufe Z	2,00 €	2,00 €
<b>Einzelfahrkarte Kinder</b>	Preisstufe K	0,80 €	0,80 €
	Preisstufe A	1,20 €	1,20 €
	Preisstufe Z	0,90 €	1,00 €
<b>TagesTicket Solo</b>	Preisstufe A	5,10 €	5,30 €
	Preisstufe Z	4,10 €	4,30 €
<b>TagesTicket Plus</b>	Preisstufe A	8,50 €	9,10 €
	Preisstufe Z	7,30 €	7,60 €
<b>5-Fahrten-Karte Erwachsene</b>	Preisstufe K	7,30 €	7,80 €
	Preisstufe A	11,30 €	11,90 €
<b>5-Fahrten-Karte Kinder</b>	Preisstufe K	3,70 €	3,90 €
	Preisstufe A	5,70 €	5,90 €
<b>Solo 31</b> (persönliche 31-Tage-Karte)	Tarifstufe A	63,90 €	66,30 €
	Tarifstufe Z	45,60 €	47,30 €
<b>7-Tage-MobiCard</b>	Tarifstufe A	21,90 €	22,70 €
	Tarifstufe Z	15,20 €	15,80 €
<b>31-Tage-MobiCard</b>	Tarifstufe A	74,50 €	77,40 €
	Tarifstufe Z	51,30 €	53,30 €
<b>9-Uhr-MobiCard</b> (gültig ab 9.00 Uhr)	Tarifstufe A	58,90 €	61,20 €
	Tarifstufe Z	41,30 €	42,90 €
<b>Abo 3</b> (3-MonatsAbo, pro Monat)	Tarifstufe A	61,90 €	64,30 €
	Tarifstufe Z	42,10 €	44,80 €
<b>Abo 6</b> (6-MonatsAbo, pro Monat)	Tarifstufe A	57,90 €	60,10 €
	Tarifstufe Z	40,80 €	42,30 €
<b>JahresAbo</b> (pro Monat)	Tarifstufe A	51,60 €	53,50 €
	Tarifstufe Z	34,60 €	36,20 €
<b>JahresAbo Plus</b>	Tarifstufe A	56,90 €	59,10 €
	Tarifstufe Z	37,90 €	39,60 €
<b>9-Uhr-JahresAbo</b> (gültig ab 9.00 Uhr, pro Monat)	Tarifstufe A	40,20 €	41,90 €
	Tarifstufe Z	34,30 €	35,60 €
<b>Tickets für Schüler, Azubis</b> pro Woche	Tarifstufe A	16,00 €	16,50 €
	Tarifstufe Z	11,50 €	11,90 €
<b>Tickets für Schüler, Azubis</b> pro Monat	Tarifstufe A	47,10 €	49,40 €
	Tarifstufe Z	34,30 €	35,60 €

K = Kurzstrecke/A = Nürnberg-Fürth-Stein/Z = Fürth

### Auf Nummer sicher

Wertmarken wie z. B. die Solo 31 gelten wie auch viele MobiCards nicht ohne Verbundpass bzw. Zonenkarte. Ab Januar ist es notwendig, die Nummer des Verbundpasses bzw. der Zonenkarte beim Kauf parat zu haben. Beim Online- und Automatenkauf tippt der Fahrgast die Nummer selbst ein, die dann elektronisch auf das Ticket übertragen wird. Die VAG-Mitarbeiter des KundenCenters übernehmen ebenso wie übrigens das Verkaufspersonal in privaten Verkaufsstellen den Eintrag. Somit kann der Kunde den Eintrag der Nummer nicht vergessen und ein Missbrauch – etwa durch die Weitergabe von Marken – wird verhindert. ■

### Lastschrift per SEPA

Bis zum 1. Februar stellt die VAG alle Kundenkonten mit Einzugsermächtigung auf das neue europäische Lastschriftverfahren (SEPA) um. Das betrifft insbesondere AboKunden, die aber selbst nichts unternehmen müssen. Nähere Informationen unter vag.de/sepa ■

# Alles im Griff: Aufgaben der Schaltwarte

## Energieüberwachung

**Bleibt ein Lkw an einer Straßenbahnüberleitung hängen oder befinden sich Personen im Gleisbett der U-Bahn, muss in diesem Bereich sofort die Stromzufuhr unterbrochen werden. Aber auch bei Wartungsarbeiten steuern die Mitarbeiter der Schaltwarte die Stromversorgung per Mausclick.**

In der Schaltwarte überwachen technische Störungsdisponenten Tag für Tag die gesamte Energieversorgung der U-Bahnen, Straßenbahnen und der VAG-Betriebshöfe. Denn durch die Stromschiene im Gleisbett und durch die Oberleitung fließen jeweils 750-Volt-Gleichstrom, die zwar Straßenbahn und U-Bahn antreiben, für Menschen jedoch lebensbedrohlich sein können: „In diesen Fällen ist es unsere Aufgabe, sofort den Strom über den Computer bei uns in der Schaltwarte abzustellen. Dazu klicke ich auf ein Schaltersymbol und schon fließt kein Strom mehr“, sagt Stefan Bierdämpfel, der seit 25 Jahren als technischer Störungsdisponent (TSD) in der Schaltwarte arbeitet. Dabei sieht der Schalter auf dem Monitor aus wie ein gewöhnlicher Lichtschalter. In Wirklichkeit, so der gelernte Energieelektroniker, fällt



Stefan Bierdämpfel kennt die technischen Abläufe und weiß, was ein Mausclick für die Stromversorgung bedeutet.

im U-Bahn-Unterwerk jedoch ein Schalter, der die Größe eines Kleiderschranks hat. Deswegen sei es für jeden der insgesamt sechs TSD-Mitarbeiter Voraussetzung, an den Anlagen vor Ort gearbeitet zu haben. „Wir müssen die technischen Abläufe vor Ort kennen und wissen, um welche Dimensionen es geht. Nur wer ein genaues Bild vor Augen hat, kann abschätzen, welche Auswirkungen ein Klick am Computer hat“, so Bierdämpfel. Neben den Notfallschaltungen können in den Unterwerken – die die Bahnen mit Strom versorgen – technische Stö-

rungen auftreten. „In diesem Fall wird der Strom nicht ab-, sondern umgeschaltet, sodass ein anderes Unterwerk die Versorgung übernehmen kann, bis die Störung behoben ist“, sagt er. Nachts, ab circa 1.00 Uhr, gibt es zudem die fest geplanten Schaltaufträge für Wartungsarbeiten und Reparaturen, für die die Stromzufuhr ebenfalls unterbrochen wird. Pro Woche gibt es 20 bis 30 Schaltaufträge, die akribisch abgearbeitet werden. Doch egal, aus welchem Grund der TSD den Strom abdrehet, er muss jeden Vorgang koordinieren und steuern. Bei

technischen Störungen verständigt er die zuständigen Abteilungen, nachts den Bereitschaftsdienst. Bei Problemen am Unterwerk informiert er den Energieversorger und unterstützt, wenn nötig, die Disponenten der Leitstelle. Dabei ist es wichtig, dass die Kommunikation zwischen den verschiedenen Einheiten funktioniert: „Ich weiß, dass wir uns aufeinander verlassen können und dass wir ein enges Vertrauensverhältnis haben. So können wir zusammen auch schwierige Situationen meistern“, sagt Stefan Bierdämpfel. ■

## Neue Stromkabel

Die VAG erneuert die Stromversorgung auf der U-Bahn-Linie U1, weil die über 40 Jahre alten Anlagen nicht mehr den zukünftigen Anforderungen an die Zuverlässigkeit genügen. Der erste Bauabschnitt zwischen den U-Bahnhöfen Langwasser Süd und Bauernfeindstraße wurde in diesem Jahr beendet. Dabei bedeutet die Erneuerung nicht nur einen Austausch der alten Kabel, sondern auch eine Verbesserung der gesamten Stromversorgung. Denn die neu verlegten Kabel sowie die Erneuerung der Starkstromeinrichtungen gewährleisten die sichere und stabile Stromversorgung der U-Bahn-Züge auch in „Spitzenzeiten“, wenn beispielsweise mehrere Züge gleichzeitig anfahren. Zudem bieten sie einen besseren Brandschutz.

Die VAG plant und führt die Arbeiten im Auftrag der Stadt Nürnberg durch. Die Regierung von Mittelfranken bezuschusst die Kosten für die Modernisierung des Stromnetzes zwischen Langwasser Süd und Bauernfeindstraße, die Strecke des ersten Bauabschnittes, in Höhe von rund 15 Millionen Euro zu rund 70 Prozent. Ab 2018 werden die Stromkabel zwischen den U-Bahnhöfen Hasenbuck und Hauptbahnhof erneuert. ■

## Strom für die U-Bahn

### Versorgung gesichert

**In den U-Bahn-Tunneln, entlang der oberirdischen Streckenabschnitte sowie an den Bahnsteigen verläuft ein circa 80 Kilometer langes Stromschiennetz, über das sich die Züge ihre Fahrenergie holen. Den Strom – übrigens zu 100 Prozent Ökostrom – liefert der Nürnberger Energieversorger N-ERGIE.**

Die elektrische Energie wird aus dem 20-Kilovolt-Netz der N-ERGIE übernommen und über 18 Unterwerke entlang der U-Bahn-Linien eingespeist. Ein Unterwerk versorgt jeweils zwei bis drei Bahnhöfe und die dazwischen liegenden Streckenabschnitte. Sollte ein Unterwerk ausfallen, übernehmen die benachbarten Unterwerke die Versorgung des betroffenen Abschnittes. Es gibt keine Auswirkungen auf den Fahrbetrieb. Bevor aber die elektrische Energie an die Stromschiene weitergegeben wird, wandeln Trafos und Gleichrichter in den Unterwerken den Strom von 20-Kilovolt-Wechselstrom in 750-Volt-Gleichstrom um. Erst dann fließt der Strom in das



U-Bahnen werden sicher versorgt.

Stromschiennetz. Per Stromabnehmer holen sich die Züge ihre Fahrenergie von der Stromschiene. Damit im Falle eines großflächigen Stromausfalles die wichtigsten technischen Funktionen, wie die Fahrgastinformationssysteme, die Beleuchtung und Notfalleinrichtungen, funktionieren, gibt es in jedem Unterwerk ein Notstrom-Dieselaggregat. Dieses springt automatisch an, wenn beim Einspeisepunkt keine Spannung mehr ankommt, und übernimmt die wichtigsten Funktionen in den Bahnhöfen, Tunneln und Zügen der U-Bahn. ■

## Energie der U-Bahnen clever nutzen

### Neue Energiespeicher

**Für Betriebsgebäude, Straßenbahnen und U-Bahnen benötigt die VAG jährlich rund 80 Gigawattstunden Strom, den sie von der N-ERGIE bezieht.**

Um die Umwelt zu entlasten und ihrem Anspruch an nachhaltiges Handeln gerecht zu werden, ist die VAG schon seit 2012 auf 100 Prozent Ökostrom aus Wasserkraft umgestiegen und setzt darüber hinaus Energiespeicher ein.

### Einfaches Prinzip

Dabei ist das Prinzip ganz einfach. Immer wenn ein U-Bahn-Zug bremst, gibt er Energie ab. Die Speicher nehmen die frei werdende Energie auf und stellen sie einem anderen Zug zur Verfügung, der diese Energie dann zum Anfahren und Beschleunigen verwenden kann. Damit dient der Energiespeicher als eine Art Zwischenspeicher. Insgesamt betreibt die VAG vier Energiespeicher, die in den Unterwerken Langwasser Süd, Scharfreiterrig, Fürth Hardhöhe und Fürth Stadthalle stehen.

Mit den Energiespeichern spart die VAG jährlich jeweils bis zu 200.000 Kilowattstunden Strom. Bei vier Speichern entspricht das einer Ersparnis von rund 800.000 Kilowattstunden. Damit könnten knapp 200 Haushalte ein ganzes Jahr lang versorgt werden. Dank der Energiespeicher kann die VAG also ihren Gesamtstromverbrauch senken, somit gleichzeitig die Ausgaben re-

duzieren und vor allem die Umwelt nachhaltig entlasten.

Übrigens: Auch ohne Energiespeicher konnten U-Bahnen schon Bremsenergie zum Anfahren nutzen. Allerdings war hier Voraussetzung, dass eine U-Bahn zur gleichen Zeit in relativer Nähe anfahren bzw. beschleunigen wollte, wenn die andere U-Bahn ihre Bremsenergie einspeiste. ■



Thomas Trebes prüft den Energiespeicher am Unterwerk Fürth Hardhöhe.

# Damit der Nahverkehr nicht aufs Abstellgleis fährt

## Infrastrukturkampagne

Deutschlands Verkehrsunternehmen schlagen Alarm: Überall in der Republik fehlt das Geld für die Sanierung und Erneuerung von Anlagen, Fahrzeugen und Technik. Erstmals haben deshalb bundesweit 36 Verkehrsunternehmen und -verbände am „Deutschlandtag des Nahverkehrs“ im September mit einer gemeinsamen Aktion auf die Problematik aufmerksam gemacht.

„Der Staat investiert viel zu wenig in den Erhalt und den Ausbau der lebenswichtigen Infrastruktur“, erklärt Josef Hasler, Vorstandsvorsitzender der VAG. Steigenden Fahrgastzahlen stünden immer weniger staatliche Zuschüsse gegenüber. Diesen Widerspruch müsse die Politik auflösen und die Nahverkehrsunternehmen, die zu den größten Dienstleistern der Republik zählen, ausreichend finanzieren. Schließlich leiste der öffentliche Nahverkehr einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge, sei unter sozialen und wirtschaftlichen Aspekten wichtiger Standortfaktor und garantiere zudem ein besseres Klima.

Um deutlich zu machen, dass der Sanierungsbedarf im ÖPNV ein bundesweites Problem ist, haben die beteiligten Verkehrsunternehmen Busse und Bahnen mit Werbung für die Infrastrukturkampagne versehen und der Öffentlichkeit präsentiert. Weitere Aktionen für 2014 sind in Planung, denn mit einem schnellen Erfolg rechnen die Verkehrsunternehmen nicht.

## Millionen fehlen

Rund 183 Millionen Fahrgäste befördert die VAG pro Jahr im Städtedreieck Nürnberg, Fürth und Erlangen mit 435 Fahrzeugen auf 92 Linien. Um dieses Angebot aufrechtzuerhalten, muss das Verkehrsunternehmen bis 2030 rund 1,2 Milliarden Euro investieren. Das sind im Schnitt rund 67 Millionen Euro pro Jahr. Kosten, die ohne Unterstützung der öffentlichen Hand nicht aufzubringen sind, wenn der ÖPNV bezahlbar bleiben soll. „Wir können und wollen das nicht alleine durch die Erhöhung der Fahrpreise ausgleichen“, betont Josef Hasler.



VAG-Vorstandsvorsitzender Josef Hasler fordert eine verlässliche und bessere Finanzierung des Nahverkehrs.

Im Vergleich mit anderen Städten steht Nürnberg gut da. Die Technik ist auf Stand, Streckenstilllegungen sind kein Thema. Doch der Unterhalt von Fahrzeugen, Bauwerken und Anlagen verschlingt bereits heute große Summen. Fördermittel von Bund und Ländern gab es bisher nur für Neubauprojekte oder Modernisierungen, die erhebliche Verbesserungen hinsichtlich Betrieb, Sicherheit und Komfort bringen. Oft aber, gerade bei der Bauwerkssanierung, geht es

um den Erhalt der Funktionalität. So haben Stadt und VAG in diesem Jahr unter anderem in die U-Bahnhöfe Schoppershof und Hasenbuck über eine Million Euro investiert. Für die Ersatzbeschaffung von 42 U-Bahnen der ersten Generation, die in den nächsten Jahren ansteht, belaufen sich die Kosten auf rund 200 Millionen Euro. „Bund und Länder dürfen die Nahverkehrsunternehmen bei diesen Aufgaben nicht alleine lassen“, fordert Josef Hasler. ■

## Hintergrundinfos

Ausgewählte Medienberichte, Impressionen vom Aktionstag, Pressemitteilungen und einen Überblick über die beteiligten Verkehrsunternehmen, Filme, Grafiken sowie jede Menge Hintergrundinformationen zur Kampagne sind zu finden unter [www.damit-deutschland-vornebleibt.de](http://www.damit-deutschland-vornebleibt.de) ■

## Über drei Milliarden Defizit jährlich

### Fördermittel fehlen

Das Geld, das Bund und Länder für Investitionen in den ÖPNV zur Verfügung stellen, reicht seit Jahren nicht aus: Bereits jetzt fehlen bundesweit mehr als drei Milliarden Euro jährlich, um die Infrastruktur zu erhalten. Diese Zahl hat der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) ermittelt.

Auch die VAG und die Stadt verzeichnen seit Jahren einen Rückgang der Förderbeträge bei steigendem Investitionsbedarf. Bei Neubaumaßnahmen wurde die Förderquote bereits 2006 von 75 auf 60 Prozent gesenkt. 2010 wurde noch einmal auf 50 Prozent gekürzt und inzwischen werden Festbeträge zugesagt, unabhängig von den

tatsächlichen Baukosten, die stark konjunkturabhängig sind.

Nicht besser sieht es bei der Beschaffung von Fahrzeugen aus: Die Festbeträge für die Busförderung sind 2006 um etwa 21 Prozent gesenkt worden. In den Jahren 2007 und 2008 erhielt die VAG gar keinen Zuschuss für die Beschaffung von Bussen. 2009 wurden die ländlichen Gemeinden bevorzugt und Städte erst nachrangig gefördert. Seit 2010 liegt die Förderquote für VAG-Busse bei rund 16 Prozent.

Stark betroffen ist die VAG auch bei der Beschaffung von Bahnen: Hier wurde die Förderquote über die Jahre von 50 auf 25 Prozent gesenkt. Für die zum Ende des Jahrzehnts geplante Beschaffung von

42 neuen U-Bahnen als Ersatz für ebenso viele DT1-Fahrzeuge hat das Land Bayern eine Teilförderung in Aussicht gestellt. Etwa ein Drittel der Fahrzeuge soll in Höhe von 25 Prozent bezuschusst werden, höchstens jedoch mit 22 Millionen Euro. Die Beschaffungskosten alleine für das Drittel liegen bei circa 90 Millionen Euro. Zwei Drittel der Fahrzeuge muss die VAG somit selbst finanzieren. „Auf die Jahre 2008 bis 2014 hochgerechnet, ergibt sich durch die Kürzungen eine Mehrbelastung der VAG von über 30 Millionen Euro“, rechnet VAG-Vorstand Michael Richarz vor. Wie es nach 2019 weitergehen soll, weiß bisher noch niemand. Dann läuft nämlich das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) aus. „Wir brauchen dringend Klarheit über die Anschlussfinanzierung, denn wir müssen heute Beschaffungs- und Investitionsplanungen auf den Weg bringen, die weit über das Jahr 2019 hinausreichen“, so Richarz. Außerdem sind die Fördermittel des GVFG bis 2019 bereits mehrfach überzeichnet. Geklärt werden muss zudem, wie der Erhalt der bestehenden Infrastruktur gesichert werden kann. ■

## „Finanzierung neu regeln“

### Interview mit Dr. Maly

Kommunen und Verkehrsunternehmen kommen zunehmend an die Grenzen ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit. VAGmobil sprach über dieses Thema mit Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, der als Präsident des Deutschen Städtetages für die deutschen Städte spricht.

Wie beurteilen Sie die Situation in Nürnberg, wie bundesweit?

Dr. Maly: Problematisch für Kommunen ist die Unsicherheit bei der Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur, solange es keine Nachfolgeregelung für das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) gibt. Für Nürnberg würde das bedeuten, dass wir nach 2019 weder U-Bahn-Projekte noch die Stadt-Umland-Bahn finanzieren können. Die Nachfolgeregelung muss zudem sicherstellen, dass Fördermittel nicht nur – wie bisher – für den Neubau, sondern auch für Erhalt und Sanierung von Schienen und Straßen zur Verfügung stehen.

Hätten Städte und Verkehrsbetriebe nicht Rückstellungen dafür bilden können?

Nein. Kommunen dürfen Rückstellungen nur bilden, wenn es sich um konkrete Einzelmaßnahmen han-



Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly

delt, die z. B. aus Zeitgründen im abgelaufenen Haushaltsjahr nicht mehr durchgeführt werden konnten. Im Übrigen können weder Rückstellungen noch Rücklagen die ausgefallenen Fördergelder ersetzen. Ohne GVFG gibt es in Deutschland keinen schienengebundenen ÖPNV mehr – das ist die harte Wahrheit. Ihre Forderung an die Bundes- und Landespolitik?

Grundsätzlich muss die Finanzierung von Neubau und Erhalt unserer Verkehrsinfrastruktur neu geregelt werden. Die Verkehrsministerkonferenz hat den Bund aufgefordert, in den kommenden 15 Jahren rund 40 Milliarden Euro, z. B. in Form eines Sondervermögens, zur Verfügung zu stellen.

@ Das ausführliche Interview lesen Sie unter [www.vag.de](http://www.vag.de) ■



Zuschüsse für Fahrzeuge wurden in den letzten Jahren immer mehr gekürzt.

# Sicherheit und Leistungsfähigkeit erhalten

## Investitionen

Jedes Jahr investieren die Stadt Nürnberg und die VAG Summen im zweistelligen Millionenbereich in Instandhaltung und Modernisierung, um den Nahverkehr in Nürnberg sicher und leistungsfähig zu erhalten.

Die Liste der geplanten Projekte ist lang: Schienen, Weichen und Fahrleitungen müssen erneuert, Bauwerke saniert, Fahrtreppen und Aufzüge ausgetauscht sowie elektrische Anlagen und Stellwerke auf dem Stand der Technik gehalten werden. Bevor eine Maßnahme umgesetzt werden kann, sind einige Hürden zu überwinden. „So muss zunächst einmal die Finanzierung geklärt und die betriebliche Seite geplant werden, wenn man beispielsweise Busse für den Ersatzverkehr benötigt“, erklärt Thomas Junker, Geschäftsbereichsleiter Fahrweg bei der VAG. Denn die Baumaßnahmen sollen den Fahrgastverkehr so wenig wie möglich



Auch Betonwände müssen saniert werden: Mit dem Höchstdruckwasserstrahler werden Kalk und lose Teile am U-Bahnhof Schoppershof entfernt.

beeinträchtigen. Deshalb legt die VAG größere Instandhaltungsmaßnahmen in die Ferienzeit. Oberstes Gebot bei allen Planungen sind die Sicherheit und Zuverlässigkeit der Anlagen. Unter diesem Gesichtspunkt werden die erforderlichen Maßnahmen regelmäßig neu bewertet. Schließlich entscheidet

die VAG nicht alleine, wann ein Projekt umgesetzt werden kann. Bauvorhaben im öffentlichen Raum, etwa bei der Straßenbahn, müssen in die sogenannte Koordinierungsrunde, wo Vertreter von Verkehrsaufsicht und -planung, Tiefbauamt, Polizei, Stadtentwässerung, Straßenbau und Ampelanlagen mit ent-

scheiden. Manchmal muss ein geplantes Projekt vorgezogen oder verschoben werden, weil andere städtische Betriebe ebenfalls Maßnahmen planen und die Arbeiten parallel erfolgen sollen, um dadurch die Auswirkungen auf Anwohner und Verkehr sowie die Kosten so gering wie möglich zu halten.

Eher selten muss die VAG auch Sofortmaßnahmen ergreifen, wie zum Beispiel beim Hochbahnhof Muggenhof. Weil die Zeit für eine notwendige Sanierung bis zur Frostperiode zu knapp war, entschied man sich für eine Schutzmaßnahme in Form eines engmaschigen Sicherheitsnetzes. ■

## Weniger Störungen

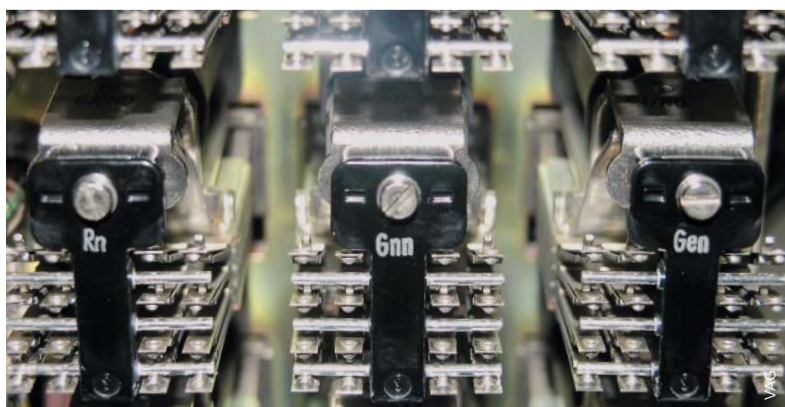
### Stellwerkstechnik

Die ältesten Relaisstellwerke leisten inzwischen seit über 40 Jahren ihren Dienst. Doch trotz ihres Alters sind sie ein Beispiel dafür, wie konsequente Instandhaltung dazu beiträgt, wertvolle Investitionsgüter möglichst lange zu erhalten und dem Anspruch der VAG, nachhaltig zu handeln, gerecht zu werden.

Das Stellwerk am Plärrer ist jeden Tag für rund 12.000 Fahrstraßeneinstellungen zuständig. Die Relaiskontakte nutzen sich mit der Zeit ab, was zu Störungen führen kann. Um dem entgegenzuwirken, hat Matthias Striebich, Abteilungsleiter Zugsicherungsanlagen bei der VAG, ein spezielles Instandhaltungskonzept entwickelt. Mit Erfolg: Die Verfügbarkeit ist weiterhin auf einem hohen Niveau. In der abteilungseigenen Werkstatt werden die Kontakte gereinigt und bei Bedarf Kontaktstege und -nieten ersetzt. Am Stellwerk Plärrer erfolgt

dies etwa alle fünf Jahre. Bei weniger beanspruchten Stellwerken wird dieser Turnus entsprechend angepasst. Zur Hälfte der Lebensdauer, nach etwa 25 Jahren, werden die Relaisgruppen beim Hersteller grundlegend aufgearbeitet. Die Kosten für die regelmäßige Instandhaltung aller Stellwerke machen einen hohen sechsstelligen Betrag pro Jahr aus. Verglichen mit der Erneuerung eines Stellwerks lohnt sich die Investition dennoch: „Für ein großes Stellwerk wie das am Plärrer muss man mit einem zweistelligen Millionenbetrag rechnen“, meint Matthias Striebich. Noch dazu ist die Erneuerung „unter rollendem Rad“ extrem schwierig, da sie nicht abschnittsweise erfolgen kann. „Darum verfolgen wir das Ziel, die bewährte Technik möglichst lange zu erhalten.“

@ Einen Film zum Thema gibt es unter [www.vag.de/filme](http://www.vag.de/filme) ■



Dank regelmäßiger Wartung arbeiten Relais lange und deutlich zuverlässiger.

## Die Arbeit geht in den nächsten Jahren garantiert nicht aus

Die Verlängerung der Straßenbahnlinie 4 von Thon nach Am Wegfeld ist eines der wichtigsten Projekte der VAG in den nächsten Jahren. Von den Gesamtkosten des Neubaus übernimmt der Freistaat im Rahmen einer Festbetragsförderung 16,8 Millionen Euro. Den restlichen Teil tragen die Stadt Nürnberg und die VAG.

Nach wie vor steht die Erneuerung der Energieversorgung der ältesten Bauabschnitte der U-Bahn-

Linie U1 weit oben auf der Projektliste. 2015 ist die Strecke zwischen Langwasser Nord und Scharfreitering an der Reihe. Außerdem ist geplant, am Bahnhof Langwasser Nord die Treppe, den Steg zum Aufzug sowie die Brücke zu erneuern. Am Bahnhof Scharfreitering müssen das Widerlager der Brücke sowie die Bahnsteigkanten instandgesetzt werden. 2016 ist am Bahnhof Messe die Fußgängerbrücke dran, am Maffeiplatz sind es 2017 die

Treppe und die Sanierung des U-Bahnhofes Muggenhof. Außerdem wird der Stromschienenträgeraustausch weiter vom Weißen Turm Richtung Gostenhof vorangetrieben. Einige Weichen in der U-Bahn stehen ebenfalls an. Zudem müssen Masten der Straßenbahn-Fahrleitung getauscht werden. Für weitere Maßnahmen sind noch Abstimmungen mit der Stadt zu treffen. ■

## „Uns droht ein Verkehrskollaps“

### Investitionsstau

Während sich Anlagen und Fahrzeuge in Nürnberg dank einer zustandsorientierten Instandhaltung und rechtzeitiger Erneuerungsinvestitionen der Stadt und der VAG auf einem hohen technischen Niveau befinden, sind in anderen Städten

die Auswirkungen der Unterfinanzierung bereits einschneidend.

In Bochum spüren die Stadtbahnfahrer die Probleme bereits massiv: Durch Störungen in den veralteten Stellwerken kommt es immer wieder zu Verspätungen.

In Mülheim wird aus Kostengründen über die Reduzierung des Schienenangebotes und den gleichzeitigen Ausbau des Busangebotes diskutiert. In Aachen klagt der Verkehrsverbund über einen enormen Investitionsstau im ÖPNV. „Außerdem nimmt die Zahl der Fahrgäste immer weiter zu. Dafür sind wir nicht gerüstet. In Ballungsräumen droht uns ein Verkehrskollaps“, warnt der dortige Geschäftsführer Hans-Joachim Sistenich.

In Düsseldorf muss die Rheinbahn in den nächsten zehn bis 15 Jahren fast eine halbe Milliarde Euro in neue Fahrzeuge investieren. Die alten stammen überwiegend aus den 1970er und 1980er Jahren. „Den Verkehrsunternehmen brennt der Kittel“, sagt Rheinbahn-Chef Dirk Biesenbach. ■



München: ausgezeichnet für seine Bahnmodernisierung.

# Eintauchen in die Welt des Mittelalters

## Burg in neuem Glanz

Einladender denn je präsentiert sich Nürnbergs Wahrzeichen und Monument einer großen Geschichte den Besuchern. Die Kaiserburg ist nun noch besser erlebbar.

Ob auf eigene Faust, mit Audioguide oder in einer Gruppenführung: Ein Gang durch die historischen Räume der Burg ist ein Gang durch die Geschichte. Vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert wird diese nachvollziehbar. Die große Vergangenheit Nürnbergs als eines der Zentren des Heiligen Römischen Reiches lebt hier authentisch wieder auf. Der Weg beginnt im Palas, dem Saalbau, wo die Kaiser während ihres Aufenthalts in der Noris Hof hielten, richteten, feierten, wohnten und in einer eindrucksvollen Doppelkapelle beteten. Im anschließenden Backsteinbau, der Kemenate, präsentiert das Germanische Nationalmuseum seine

umfassende Sammlung historischer Schutz- und Angriffswaffen, informiert über die Baugeschichte sowie den Stand der Forschung.

## Tiefe Einblicke

Aus der Sonderausstellung „Kaiserreich-Stadt“ in den Räumen des Palas ist eine Dauerausstellung geworden. Anhand wertvoller Exponate zeigt sie, wie Herrschaft und Politik in der Blüte des Reichs funktionierten. Zu sehen sind etwa Faksimiles der Goldenen Bulle, die zu großen Teilen in Nürnberg entstand und das wichtigste Grundgesetz des Reiches wurde. Sie legte fest, dass der erste Hoftag jedes neugewählten Königs in Nürnberg stattzufinden hatte. Zu den Objekten gehören auch die Schlüssel zum Verschließen der Reichskleinodien in der Kirche des Heilig-Geist-Spitals



Außen trutzig, innen einladend: Die Kaiserburg lohnt einen Besuch – auch für alteingesessene Nürnberger.

und das älteste Stadtmodell Deutschlands: Nürnberg um 1540. Neu ist beispielsweise ein Holzmodell der Aachener Pfalzkapelle, in der sich die Herrscher des Mittelalters haben krönen lassen.

Wer die Kaiserburg besuchen will, fährt am besten mit Bussen und Bahnen. Von der Haltestelle Tiergärtnerplatz der Straßenbahnlinie 4 spart man sich den etwas steilen Anstieg zur Burg. Aber auch von den Halte-

stellen Burgstraße der Buslinie 36 oder dem U-Bahnhof Lorenzkirche der U1 sind es nur kurze Spaziergänge bis zur Burg.

@ Öffnungszeiten und Preise unter [www.kaiserburg-nuernberg.de](http://www.kaiserburg-nuernberg.de) ■

# Dramatische Einsätze in eindrucksvollen Bildern

## Feuerwehrkalender

Sie löschen Brände, retten Menschen, schneiden sie aus Unfallfahrzeugen und werden gerufen, wenn Gefahrgut zum Problem wird: die Feuerwehrleute der Nürnberger Feuerwehren.

Das große Aufgabenspektrum der Feuerwehr veranschaulicht ein Kalender mit eindrucksvollen Fotos. Der Feuerwehrkalender „Feuer & Wasser 2014“ ist der dritte in Folge. Fotografiert und zusammengestellt hat ihn Tilmann Grewe, der für die Nürnber-

ger Zeitung unter anderem als Polizeireporter unterwegs ist.

Der Verkaufserlös kommt dem Feuerwehrmuseum Nürnberg am Jakobsplatz zugute. Wer das abgebildete Kalenderfoto ausschneidet und an einer der Wachen 1, 2 oder 3 der Berufsfeuerwehr abgibt, zahlt für den Kalender nur zwölf Euro statt 13,50 Euro. Zum Normalpreis plus Versandkostenpauschale kann der Kalender auch unter [kalender@feuerwehrmuseum-nuernberg.de](mailto:kalender@feuerwehrmuseum-nuernberg.de) bestellt werden. ■



Foto ausschneiden und schon gibt es 1,50 Euro Rabatt beim Kalenderkauf.

## Auf zum Tiergarten

Der Tiergarten Nürnberg ist auch im Winter traumhaft. Zu seinen Angeboten gehören interessante Führungen, aber auch Kindergeburtstage oder Feiern im Tiergartenrestaurant Waldschänke. An den Adventswochenenden und am Heiligabend von 11.00 bis 15.30 Uhr versammeln sich Schaf und Esel, Maria, Josef und die Hirten wieder zur „lebenden Krippe“ im Kinderzoo. Wer den ÖPNV nutzt – Straßenbahnlinie 5 oder Buslinie 65 – erhält ermäßigten Eintritt. ■

# Sternengucker aufgepasst!

## Neues im Planetarium

Das Nicolaus-Copernicus-Planetarium neben dem Plärrer-Hochhaus bietet diesen Winter ein unterhaltsames und interessantes Programm für große und kleine Sternengucker.

Kinder können in dem Abenteuer „Wer rettet den Weihnachtsmann“ mit Heinzmann Heinz durch die Milchstraße reisen und sich dank moderner Projektionstechnik mitten im Geschehen fühlen. Auch die Themenshow „Die drei Weihnachtssternen“ stimmt Familien auf das große Fest ein. Wissenschaftliche und kulturelle Veranstaltungen ergänzen das astronomische Angebot. So wird am 10. Dezember über die Verdienste der diesjährigen Nobelpreisträger in Physik, Chemie und Medizin informiert. Ab 6. Februar 2014 führt eine neue The-



Der alte Zeiss-Projektor von 1977.

menshow „Milliarden Sonnen – eine Reise durch die Galaxis“ durch die Milchstraße und die Geschichte ihrer Vermessung. Unser Tipp: Mit Bussen und Bahnen anreisen, dann spart man sich die Parkplatzsuche am Plärrer.

@ Mehr Infos gibt es unter [www.planetarium-nuernberg.de](http://www.planetarium-nuernberg.de) ■

# Es weihnachtet in der ganzen Stadt

## Veranstaltungstipps

Bis zum Weihnachtsfest gibt es ein unglaubliches Angebot an Veranstaltungen. Hier eine kleine Auswahl:

- **Festliches Adventskonzert** der Nürnberger Symphoniker, Rathausaal; am Donnerstag, 5., Freitag, 6., Mittwoch, 11. und Donnerstag, 12. Dezember 2013, jeweils um 18.00 Uhr; bietet: Klassische Musik; Haltestelle: Lorenzkirche, U1 und Rathaus, Buslinie 36.
- **Marienkäfers Weihnacht**, Sternenkino im KunstKulturQuartier; von Freitag, 6. Dezember bis Dienstag, 10. Dezember jeweils um 15.00 Uhr; bietet: liebevoll gestalteten Zeichentrickfilm über die Maienkäfer Tim und Mia, die mit der Weihnachtstanne im Wohnzimmer landen und den Weg zurück in den

Wald suchen; Haltestelle: Hauptbahnhof, diverse Linien.

- **Süße Museumsweihnacht** im Museum Industriekultur, Äußere Sulzbacher Straße 62; jeweils dienstags und donnerstags von 9.00 bis 13.00 Uhr und sonntags von 14.00 bis 18.00 Uhr; bietet: Honiglebkuchen-Backen für Naschkatzen; Haltestelle: Tafelhalle, Straßenbahnlinie 8.
- **Nachwächterführung Advent, Advent**, Treffpunkt Schöner Brunnen, Hauptmarkt; täglich bis 23. Dezember ab 19.00 Uhr; bietet: eine herzerwärmende Tour mit Geschichten zur Nürnberger Weihnachtszeit; Haltestelle: Lorenzkirche, U1 und Rathaus, Buslinie 36.
- **Pralinen machen glücklich**, Evangelische Familien-Bildungsstätte, Leonhardstraße 13; am Donnerstag,

12. und Freitag, 13. Dezember 2013 von 18.00 bis 21.00 Uhr; bietet: Anleitung und Rezepte zum Selberrichten Naschen und Verschenken; Haltestelle: Rothenburger Straße, U2 und U3 oder Plärrer, diverse Linien.

- **Last-Minute-Weihnachtschmuck-Basteln**, Kunsthalle; am Sonntag, 15. und 22. Dezember jeweils von 11.00 bis 15.00 Uhr; für Hobbybastler ab fünf Jahren; bietet: Basteln, was das Zeug hält; Haltestelle: Hauptbahnhof, diverse Linien.
- **Weihnachtslieder zum Mitsingen**, Lorenzkirche; am Sonntag, 15. Dezember ab 17.00 Uhr; bietet: Probelauf für alle, die gerne unterm Weihnachtsbaum singen; Haltestelle: Lorenzkirche, U1.

@ Weitere Veranstaltungen unter [www.nuernberg.de](http://www.nuernberg.de) ■

# Eine Residenzstadt im Lichterglanz

## Ansbach bietet viel

Wem die Adventszeit in der Großstadt zu hektisch wird, kann sich bei einem Ausflug nach Ansbach auf Weihnachten einstimmen – und auch in die Geschichte eintauchen.

Das Adelsgeschlecht der Hohenzollern hat die kleine und schöne Bezirkshauptstadt gerade zur Zeit des Rokokos wesentlich geprägt und mit der markgräflichen Residenz unweit des Bahnhofs und der Orangerie mit Schlossgarten eindrucksvolle Baudenkmäler hinterlassen. Der prunkvolle Festsaal des Schlosses und die zeittypisch ausgestatteten Räume nebst Fayence- und Kunstsammlung können das ganze Jahr über besichtigt werden. Führungen gibt es auch wochentags stündlich.

Familien mit Kindern bietet das Theater am Schloss im Dezember erneut einen Märchenklassiker. „Hänsel und Gretel“ wurde vertont und zeigt, wie das Gute über das Böse siegt. Anschließend kündigt ganz in der Nähe der Duft von Lebkuchen, Bratwurst und Glühwein den traditionellen Weihnachtsmarkt zwi-



Geheimtipp: Die fränkische Krippe, von Schülern und Lehrern der Berufsschule Rothenburg-Dinkelsbühl gebaut.

schen den Kirchen St. Johannis und St. Gumbertus an.

40 Holzbuden mit Kunsthandwerk, Christbaumschmuck und Weihnachtsaccessoires laden bis zum 24. Dezember zum gemütlichen Bummel ein – und liefern vielleicht auch noch Geschenkideen. Beeindruckend ist die große Weihnachtspyramide. Dort, wie auf dem ganzen Markt, gibt es heiße Getränke zum Aufwärmen. Bei Kindern sind

Eisenbahn, Karussell und eine lebende Krippe mit Tieren beliebt.

## Handwerkerkrippe

Es lohnt sich, ab Bahnhof oder Schloss mit dem Stadtbus 756 zum Bezirksklinikum Ansbach zu fahren. In dessen Kirche kann bis 12. Januar täglich zwischen 9.00 und 16.00 Uhr eine aufwendig gearbeitete Handwerkerkrippe im Maßstab 1:10 be-

staunt werden. Die stimmungsvolle Krippenlandschaft auf über 55 Quadratmetern ist einem fränkischen Dorf nachempfunden und verändert sich in der Advents- und Weihnachtszeit immer wieder.

Mit der Regionalbahnlinie R7 oder der S-Bahn-Linie S4 ist man ab Nürnberg Hauptbahnhof in 30 bzw. 42 Minuten in Ansbach.

@ Mehr zu den Weihnachtsattraktionen auf [www.ansbach.de](http://www.ansbach.de) ■

## Gewinnen Sie ...

... mit der VAGmobil! Für die Gewinne danken wir dem VGN, dem Verlag Edition Panorama, dem Bezirksklinikum Ansbach, der Berufsfeuerwehr Nürnberg und dem Nicolaus-Copernicus-Planetarium.

2 TagesTickets Plus,  
1 Buch „Die fränkische Handwerkerkrippe“ im Bezirksklinikum Ansbach,  
2 Kunst-Bildbände von Micha Pawlitzki, „Unter Grund“,  
5 Feuerwehrkalender und  
2 Familienkarten für eine Veranstaltung des Planetariums.  
Beantworten Sie uns bitte folgende Frage:

## Ab wann gilt der neue Jahresfahrplan 2014?

Schicken Sie die Lösung auf einer ausreichend frankierten Postkarte an: VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg, Unternehmenskommunikation, Stichwort Gewinnspiel, 90338 Nürnberg oder per Mail an [presse@vag.de](mailto:presse@vag.de). Nicht teilnehmen können Mitarbeiter der VAG oder deren Angehörige. Einsendeschluss ist der 17. Dezember 2013. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. ■

## Unterwegs mit der VAG

### Das neue Christkind

Mit der Eröffnung des Christkindlesmarktes trat Teresa Treuheit als das neue Nürnberger Christkind ihre zweijährige Amtszeit an. In den kommenden Wochen wird sie viel unterwegs sein. Damit die 18-Jährige überall pünktlich ankommt, wird sie von Mitarbeitern der VAG gefahren und begleitet.

Einer von ihnen ist Michael Sauerbeck. Bereits seit 16 Jahren chauffiert er in einem sternengeschmückten Kleinbus der VAG das Christkind von einem Termin zum nächsten, aber langweilige Routine ist das nicht für ihn. Bis Heiligabend stehen

170 Fahrten an, von denen er etwa 40 übernimmt. Egal, wohin die Fahrt geht – ob Kindergärten, Altenheime oder Krankenhäuser –, für Michael Sauerbeck ist es ein großartiges Gefühl, auch als Begleiter überall mit leuchtenden Augen empfangen zu werden. Gemeinsam mit seinen Kollegen sorgt er dafür, dass das Christkind immer pünktlich ist, und schirmt es in dichten Mengen vor allzu starkem Andrang ab. „Wir sind nicht nur Fahrer, sondern auch Gesprächspartner und vielleicht sogar ein bisschen die Beschützer des Christkinds“, erklärt Sauerbeck. ■



Das neue Christkind mit Michael Sauerbeck, Ralf Kühnel und Uwe Freese (v.r.).

## Glühweinfahrten: ein nostalgischer Genuss

### Rechtzeitig anmelden

Glühwein- und Lebkuchenduft durchziehen den Raum. Die Oldtimerstraßenbahn der VAG zuckelt dezent geschmückt durchs weihnachtliche Nürnberg, während ein Schaffner allerlei zur Stadtgeschichte erzählt.

Gemütlicher und nostalgischer als bei einer Glühweinfahrt kann man die Adventszeit kaum genießen. Das hat sich herumgesprochen, seit die VAG und die Freunde der Nürnberg-Fürther Straßenbahn e.V. im Jahr 2000 diese Tradition begründeten. Selbst aus Zürich oder Hamburg kommen die Gäste, teils immer wieder, um das Weihnachtsflair der Stadt in romantischem Ambiente zu genießen.

Insgesamt 4.000 Fahrgäste waren es im vergangenen Jahr. Darunter gut

die Hälfte Nürnberger, die einmal einen anderen Blick auf ihre Stadt werfen, Verwandten etwas Besonderes bieten oder noch einmal in die Zeit eintauchen wollten, als sie mit der „Straßaboh“ zur Schule fuhren und es noch Schaffner gab. „Wir verstehen das Angebot auch als ein Dankeschön an unsere Fahrgäste“, betont Kurt Gottschalk, der das Historische Straßenbahndepot St. Peter betreut.

Ein Höhepunkt für Liebhaber sind die Fahrten in den Jugendstil-Straßenbahnen an jedem Samstagabend vor Weihnachten. Übrigens: Dieses Jahr wird die Hälfte des Fahrpreises für die originalgetreue Restaurierung eines Pferdebahnwagens von 1881 verwendet.



Eine Glühweinfahrt im Advent.

Eine frühzeitige telefonische Reservierung für die Glühweinfahrten unter 0911 283-4646 oder unter [www.vag.de/veranstaltungen](http://www.vag.de/veranstaltungen) ist empfehlenswert. Auf dieser Webseite stehen auch die genauen Veranstaltungstermine. ■

## Beeindruckender Bildband setzt unterirdische Architektur in Szene

Der Bildband „Unter Grund“ des Fotografen Micha Pawlitzki setzt auf 248 Seiten unterirdische Bahnhöfe aus 14 Städten – darunter die vier deutschen U-Bahn-Städte und damit auch Nürnberg – eindrucksvoll in Szene. So lässt sich das alltäglich Vertraute neu und anders sehen und erleben.

Für dieses Projekt nahm der für seine Landschaftsaufnahmen be-

kannte Fotokünstler in den vergangenen beiden Jahren einiges auf sich: Er fotografierte am liebsten zwischen 2.00 und 5.00 Uhr morgens – fern des lärmigen Alltagsbetriebes – Architektur pur. „Nur nachts, in fast kontemplativer Atmosphäre, kann sich die Magie dieser faszinierenden Stationen voll entfalten“, meint der gebürtige Bayreuther, der heute bei

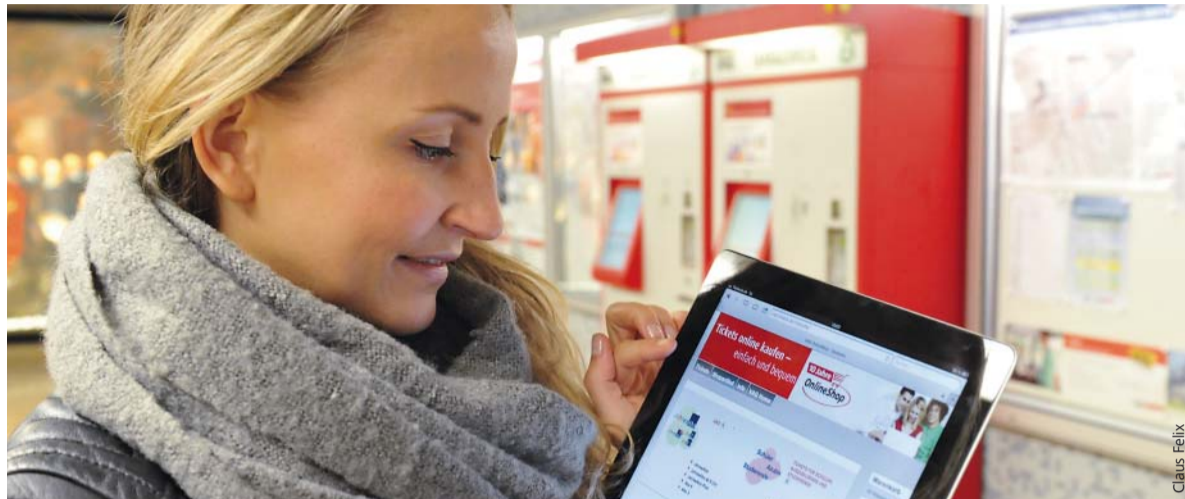
Augsburg lebt und von der „hohen Dichte spannender U-Bahnhöfe“ in Nürnberg schwärmt. Die hochwertige fotografische Hommage ist in der Edition Panorama erschienen und zum Preis von 48 Euro überall erhältlich, wo es Bücher gibt. Mit etwas Glück können unsere Leser auch ein Exemplar des Buches gewinnen. ■

# „Dankeschön“ kam bei Kunden gut an

## 10 Jahre OnlineShop

Mit einer Rabatt-Aktion hat der OnlineShop der VAG sein zehnjähriges Bestehen gefeiert. Vom 18. bis 27. Oktober gab es zehn Prozent Nachlass auf TagesTickets, MobiCards und die Solo 31. Die Aktion kam bei den Kunden sehr gut an. „Wir haben vier Mal so viel verkauft wie im vergleichbaren Vorjahreszeitraum“, freut sich Jürgen Rauch, Leiter Kundenservice bei der VAG. „Wir wollten uns damit bei unseren bisherigen Kunden bedanken und neuen einen Anreiz bieten, den OnlineShop zu testen. Das ist uns gelungen.“

Ende Oktober 2003 ging der OnlineShop an den Start, hat sich ständig weiterentwickelt und weist seither eine steile Erfolgskurve auf: Die Anzahl der verkauften VGN-Tickets stieg im Schnitt jedes Jahr um 38 Prozent. Über 60.000 Kunden haben sich angemeldet. 2012 wurde mit einem Umsatz von rund



Eine flexible Alternative zum Ticketkauf an Automaten bietet der OnlineShop seit zehn Jahren.

1,5 Millionen Euro erstmals die Millionen-Grenze überschritten. Der Erfolg kommt nicht von ungefähr: Der OnlineShop ist rund um die Uhr geöffnet und Tickets können bis zu 31 Tage im Voraus bestellt werden. So entfällt der Weg zu den Verkaufsstellen und Warteschlangen zum Monatswechsel sind kein Thema. Vor allem die Einführung des

PrintTickets zum Selbstaussuchen im Juli 2008 und der Start des Online-Verkaufs von Semesterwertmarken für Studierende im September 2009 waren wichtige Meilensteine in der Entwicklung. Es gibt viele Schnittstellen, z. B. zu KombiTicket-Partnern wie den Messen, um den Kunden ein Mehr an Service anzubieten. Auch die Fahr-

planauskunft des VGN ist mit dem OnlineShop der VAG verknüpft. Der umgekehrte Weg, vom Shop zur Auskunft, soll noch verbessert werden. Darüber hinaus arbeitet die VAG an zusätzlichen Vertriebswegen für online bestellte Tickets. „Wir wollen es unseren Kunden so einfach wie möglich machen“, sagt VAG-Vorstand Tim Dahlmann-Resing. ■



## Erlös verdoppelt

500 Donuts haben Mitarbeiter der VAG am Tag der offenen Tür in ihrer Buswerkstatt verkauft. Den Erlös hat die VAG verdoppelt und VAG-Marketing-Chef Hermann Klodner übergab den Scheck über 1.000 Euro an Reiner Scheindel und Heinz Frank (v.r.) vom Jugendtreff Oase, die sich riesig freuen und schon Pläne für Aktionen haben.

## VAG an Feiertagen

### Mehr Fahrten

Wer an Heiligabend noch schnell ein letztes Geschenk besorgen oder an Silvester sorglos feiern möchte, kann wieder auf die VAG zählen. Wie jedes Jahr verstärkt sie ihr Fahrtenangebot: An Heiligabend fahren die Züge auf der Linie U1 zwischen Gostenhof und Hasen-

buck zwischen 10.00 und 14.00 Uhr mindestens alle vier Minuten. In der Silvesternacht verkehren alle drei U-Bahn-Linien ab 21.00 Uhr in einem Zehn-Minuten-Takt. Auch die NightLiner sind häufiger im Einsatz. Sie fahren alle 20 Minuten ab Hauptbahnhof. @ Mehr unter [www.vag.de](http://www.vag.de) ■

Wenn in Nürnberg jeden Tag bis zu **600.000** Menschen sicher ans Ziel kommen, dann weil sie sich auf die **VAG** verlassen können.

**Wir bringen Bewegung in Ihr Leben.**

Wenn es um Mobilität im Stadtgebiet geht, setzen täglich weit über eine halbe Million Menschen auf die Busse und Bahnen der VAG – und das an 365 Tagen im Jahr.



## Wir sind für Sie da!



### VAG-KundenCenter

U-Bahnhof Nürnberg Hauptbahnhof, Verteilergeschoss Königstorpassage  
 Montag bis Freitag 7.00–20.00 Uhr  
 Samstag 9.00–14.00 Uhr

### infra Kundenbüro

U-Bahnhof Fürth Hauptbahnhof, Fußgängergeschoss  
 Montag bis Freitag 7.30–19.00 Uhr  
 Samstag 9.00–14.00 Uhr



## Ihr Weg zu uns:

- VAG-Kundentelefon – rund um die Uhr: 0911 283-46 46
- Elektronische Fahrplanauskunft des VGN: 0800 463 68 46
- VAG-Kundenkorrespondenz 90338 Nürnberg
- E-Mail: [service@vag.de](mailto:service@vag.de)
- Internetadressen:  
[www.vag.de](http://www.vag.de)  
[www.vag-nightliner.de](http://www.vag-nightliner.de)  
[www.nuernbergmobil.de](http://www.nuernbergmobil.de)  
[www.coolrider.de](http://www.coolrider.de)  
[www.vgn.de](http://www.vgn.de)

## Leserpost

### Wartehäuschen

Häufig wenden sich Kunden an die VAG mit der Bitte, ein Wartehäuschen an einer Bushaltestelle aufzustellen, an der es noch keines gibt. Doch leider gelingt das nicht immer, auch wenn die VAG sich bemüht, ihren Kunden eine optimale Ausstattung zu bieten. Für den Bau eines Wartehäuschens sind umfangreiche Planungen nötig, die von verschiedenen Faktoren abhängen. So muss z. B. ein Mindestabstand von etwa einem halben Meter zwischen dem Wartehäuschen und Radwegen oder Straßen eingehalten werden. Auch örtliche Begebenheiten, wie Gefälle, Böschungen oder Stützmauern, können das Aufstellen einer Wartehalle verhindern, weil nicht genug Platz für die Fundamente ist. Außerdem darf ein Wartehäuschen nicht die Sicht versperren: weder für die Verkehrsteilnehmer noch für die Anwohner. Selbstverständlich muss vorab überprüft werden, ob Leitungen und Rohre – die häufig unter Gehwegen liegen – von dem Bau des Wartehäuschens betroffen wären. Je nachdem, kann es schwierig oder unmöglich werden, ein Wartehäuschen aufzustellen. ■

## Leserpost

Fragen, Anmerkungen? Schreiben Sie uns, wir freuen uns!  
 VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg,  
 Unternehmenskommunikation,  
 Stichwort: Leserpost,  
 90338 Nürnberg ■

## Impressum

**Herausgeber:**  
 VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg  
**Verantwortlich/Redaktion:**  
 VAG Unternehmenskommunikation:  
 Elisabeth Seitzinger (CvD)  
**Redaktionsbeirat:**  
 VAG Marketing Hermann Klodner  
**Koordination:** Karin Müller, Nürnberg  
**Redaktionelle Mitarbeit:**  
 Gerd Fürstenberger, Barbara Lohss,  
 Yvonne Müller  
**Fotos:** Christine Dierenbach, Claus Felix,  
 Friends + Pflaumer, Tilmann Grewe,  
 Architektur + Design – Claus Hirche,  
 Barbara Lohss, MVG, Kerstin Groh,  
 Andreas Neuer, Planetarium Nürnberg,  
 Peter Roggentin, VAG  
**Kontakt:**  
 VAG Unternehmenskommunikation  
 90338 Nürnberg  
 Telefon: 0911 271-36 13  
 E-Mail: [presse@vag.de](mailto:presse@vag.de)  
**Layout/Produktion:**  
 Schultze, Walther, Zahel, GmbH  
 Kommunikationsagentur, [www.swz.de](http://www.swz.de)  
**Auflage:** 45.000 Exemplare –  
 gedruckt auf fast holzfreiem Papier  
**Redaktionsschluss:**  
 22. November 2013  
**Erscheinungstermin:**  
 3. Dezember 2013  
 © 2013 VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft,  
 Nürnberg